

Ausgabe März 2025



einBlick

Fondsmanagerausblick
für 2025

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wenn es um den Investment-Ausblick für das noch junge Jahr geht, ist es besonders spannend, die Meinungen direkt aus dem Mund der Top-Fondsmanager Europas zu erhalten. Da passt es gut, dass im Februar unzählige Experten beim größten Branchentreffen Europas – dem Fondskongress in Mannheim – aufeinandertreffen und ihre Ideen diskutieren. In diversen Vorträgen und Gesprächen können Anleger hier ein umfassendes Stimmungsbild zu verschiedensten Märkten und Anlageklassen erhalten. Wir haben für Sie die wichtigsten Aussagen zusammengefasst.

Herzliche Grüße aus Hamburg,



Christian Trenkmann
Leiter Produktmanagement
Investment



Kevin Kreutzer
Produktmanager
Investment

Besonderes Highlight des Fondskongress in Mannheim ist in jedem Jahr der Sauren Fondsmanager-Gipfel. Auch in 2025 bot dieses Event wertvolle Einblicke in die aktuellen Entwicklungen der Finanzmärkte. Unter der Moderation von Dachfondsmanager Eckhard Sauren diskutierten die renommierten Fondsmanager Dr. Jens Ehrhardt (DJE), Dr. Bert Flossbach (Flossbach von Storch) und Michael Krautzberger (Allianz Global Investors) über die Chancen und Herausforderungen verschiedener Anlageklassen. Die Debatte zeigte deutlich, dass Diversifikation nach wie vor der Schlüssel zu einer erfolgreichen Investmentstrategie ist.

Anleihen: Stabilität für das Depot

Michael Krautzberger, Global Chief Investment Officer Fixed Income bei Allianz Global Investors, betonte die Rolle von Anleihen als stabilisierendes Element im Portfolio. Er erwartet, dass die US-Notenbank nach einer Zinssenkungspause lediglich zwei kleine Zinssenkungen in diesem Jahr vornehmen wird, während die Europäische Zentralbank (EZB) die Leitzinsen weiter senken dürfte. Auch wenn die Zeiten extrem attraktiver Renditen vorerst vorbei sind, sieht Krautzberger Potenzial in europäischen Unternehmensanleihen und insbesondere in Anleihen aus Schwellenländern, die für aktive Asset Manager interessante Renditechancen bieten.

Im Gegensatz dazu zeigte sich Dr. Jens Ehrhardt skeptischer gegenüber europäischen Unternehmensanleihen und verwies auf die sehr niedrigen Risikoaufschläge (Spreads) zu Bundesanleihen. Sollten sich die Konjunkturaussichten verschlechtern, könnte eine Spreidenausweitung zu Kursverlusten führen. Dr. Bert Flossbach teilte diese Einschätzung und betonte, dass er froh sei, keinen Rentenfonds managen zu müssen. Zwar seien die Zinsen nicht mehr so unattraktiv wie vor einigen Jahren, aber große Opportunitäten sehe er nicht. Krautzberger entgegnete, dass britische Staatsanleihen derzeit eine Realrendite von fünf Prozent abwerfen würden und damit durchaus eine interessante Option für konservative Anleger seien.

Aktien: Europäische Titel mit Potenzial

Während sich Flossbach und Ehrhardt in ihrer Zurückhaltung gegenüber Anleihen einig waren, waren sie bei Aktien positiver gestimmt. Dr. Jens Ehrhardt hob hervor,

dass europäische Aktien derzeit rund 40 Prozent günstiger bewertet seien als US-Titel und somit ein erhebliches Aufholpotenzial böten. Besonders in Sektoren, die aktuell weniger Beachtung finden, wie der Bauindustrie, sieht er interessante Investitionsmöglichkeiten. Er verwies darauf, dass zyklische Werte, die oft von einem konjunkturellen Aufschwung profitieren, langfristig solide Renditen erwirtschaften könnten.

Flossbach bestätigte, dass europäische Aktien nicht zu unterschätzen seien, jedoch sei die Bewertungsdiskrepanz zwischen Europa und den USA ein altbekanntes Muster. Er wies darauf hin, dass US-Aktien historisch betrachtet eine höhere Profitabilität und Effizienz aufweisen. Dennoch könnte es sich für langfristige Anleger lohnen, antizyklisch europäische Titel aufzustocken, insbesondere in wirtschaftlichen Schwächephasen.

Künstliche Intelligenz: Risiko oder Chance?

Ein weiteres zentrales Thema der Diskussion war der Einfluss der Künstlichen Intelligenz (KI) auf die Finanzmärkte. Die Nachricht über das chinesische Start-up DeepSeek, das ein leistungsstarkes und günstiges KI-Modell präsentierte, sorgte für erhebliche Turbulenzen bei US-Technologieaktien. Flossbach warnte, dass viele Anleger die Wettbewerbsvorteile der großen US-Tech-Konzerne überschätzen. Der „Burggraben“, den diese Unternehmen um sich herum errichtet hätten, sei nicht so tief, wie es oft den Anschein habe. Ehrhardt betonte, dass die enormen Investitionen in KI auch entsprechende Erträge liefern müssten, was angesichts des zunehmenden Wettbewerbs keineswegs garantiert sei.

Für Privatanleger sei es wichtig, nicht nur auf die Technologie selbst zu setzen, sondern auch Unternehmen zu identifizieren, die von der Verbreitung der KI profitieren, ohne direkt von den hohen Investitionskosten betroffen zu sein. Infrastrukturunternehmen, Halbleiterzulieferer und spezialisierte Softwareanbieter könnten interessante Alternativen sein.

Gold: Stabilität in unsicheren Zeiten

Einigkeit herrschte unter den Experten in Bezug auf Gold. Ehrhardt empfiehlt bereits seit 23 Jahren, Gold als Stabilitätsanker im Portfolio zu halten, sieht jedoch aktuell eine starke Euphorie am Markt. Er warnt davor,

jetzt in den Hype einzusteigen, da kurzfristig Rücksetzer möglich seien. Flossbach wiederum argumentierte, dass die rasant steigende Staatsverschuldung ein starkes Argument für eine Goldhaltung sei. Unabhängig vom aktuellen Preis sehe er Gold als „Lender of Last Resort“ und damit als ultimativen Schutz gegen finanzielle und geopolitische Risiken.

ESG: Kaum mehr ein Thema bei Fondsmanagern

Auffällig im Vergleich zu den Vorjahren war, dass das Thema ESG in der deutschen Fondsbranche mittlerweile kaum noch eine Rolle spielt. Ein wesentlicher Grund dafür sind die zunehmenden regulatorischen Anforderungen, wie die EU-Verordnung zur Offenlegung nachhaltiger Investitionen, die viele Fondsanbieter vor bürokratische Hürden stellen und den administrativen Aufwand erheblich erhöhen. Auch das Fehlen klarer ESG-Standards und mangelnde Transparenz erschweren die Bewertung von nachhaltigen Investitionen und lassen Fondsmanager zögern.

Die Prioritäten vieler Fondsanbieter scheinen sich zugunsten neuer Technologien und Märkte verschoben zu haben, was ESG-Investitionen eher in den Hintergrund rücken lässt. Allerdings sehen viele Fondsgesellschaften dies eher als Momentaufnahme: In den nächsten Jahren könnte das Thema – schon allein durch Druck aus Brüssel – wieder an Relevanz gewinnen. Hierfür müssen sich Marktbedingungen und regulatorische Rahmenbedingungen aber dringend ändern.

Small- und Mid-Caps: Comeback in 2025?

Optimistisch sind in diesem Jahr viele Fondsmanager für das Segment der Small- und Mid-Cap-Aktien. Diese Nebenwerte könnten über die nächsten Monate besonders attraktive Renditechancen bieten, da sie im Vergleich zu Large-Caps einiges an Aufholpotenzial besitzen. Auch die Zinsentwicklung spielt eine wichtige Rolle. Sinkende Zinsen können Small- und Mid-Caps besonders zugutekommen, da sie oft höhere Schulden haben. Niedrigere Zinsen entlasten ihre Finanzierungskosten.

Kleinere Unternehmen sind zudem oft flexibler und können schneller auf Marktveränderungen reagieren. Sie haben häufig ein höheres Wachstumspotenzial als etablierte Großkonzerne. Nicht zuletzt können auch

politische Faktoren eine Rolle spielen: Eine wirtschaftsfreundlichere Politik, gerade in den USA, dürfte besonders Small- und Mid-Caps zugutekommen.

Fazit: Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Fondsmanager für 2025 überwiegend eine positive Entwicklung der Aktienmärkte erwarten. Gleichzeitig betonen sie die Bedeutung von Diversifikation und anti-zyklischem Handeln. Insgesamt bleiben die Bereiche Zinsen, Konjunktur und Technologie maßgeblich für die Anlageergebnisse in diesem Jahr. Flexibilität ist damit die wichtigste Eigenschaft, die Fondsmanager UND Anleger in 2025 mitbringen müssen.

Impressum

Netfonds AG

Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg
Telefon +49-40-822 267-0
Telefax +49-40-822 267-100
info@netfonds.de

Rechtshinweis

Netfonds AG
Registergericht: AG Hamburg
HRB-Nr. 120801
Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Vorstand

Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt,
Dietgar Völzke
Aufsichtsratsvorsitzender: Klaus Schwantge
Verantwortlicher gemäß § 18 Abs. 2 MStV:
Martin Steinmeyer, Heidenkampsweg 73,
20097 Hamburg

Disclaimer

Die zur Verfügung gestellten Informationen und Daten wurden durch die Netfonds AG erstellt. Die Informationen werden mit größter Sorgfalt vom Beauftragten oder externen Dienstleistern zusammengetragen und erstellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier gepflegten Daten, ihres gesetzeskonformen Umfangs und ihrer Darstellung übernimmt Netfonds indes keine Haftung. Die abgebildeten Informationen stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch sollten allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Sie stellen insbesondere keine Empfehlung, kein Angebot, keine Aufforderung zum Erwerb/Verkauf von Anlageinstrumenten oder zur Tätigkeit von Transaktionen und auch nicht zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes ist nur den Vertriebspartnern der Netfonds Gruppe vorbehalten, Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Netfonds AG.

Bildquelle: Freepik